

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Zachstraße 12 bis 14 beim Köbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme; Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7993

Nummer 41 Halle, Sonntag den 11. Februar 1917

Stärkere Kampf-tätigkeit im Westen.

Lebhafte Artilleriekämpfe im Sommegebiet. — Englische Angriffe an der Ancre zurückgewiesen. — Erfolgreiche Fliegertätigkeit.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Am 10. Febr. 1917. Der Oberste Heeresleiter hat in dem Bericht vom 10. Febr. 1917...

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Am 10. Febr. 1917. Der Oberste Heeresleiter hat in dem Bericht vom 10. Febr. 1917...

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Am 10. Febr. 1917. Der Oberste Heeresleiter hat in dem Bericht vom 10. Febr. 1917...

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

Am 10. Febr. 1917. Der Oberste Heeresleiter hat in dem Bericht vom 10. Febr. 1917...

Wie die deutschen U-Boote arbeiten.

(B. T. B.) Berlin, 10. Febr. Ein unserer Unterseeboote hat in der Nordsee neuerdings fünf unbekannt englische Dampfer von insgesamt 14000 Br.-Reg.-Tonn im Unterwasserangriff versenkt.

(B. T. B.) Berlin, 10. Febr. Die Blätter fordern das Publikum auf, sich freiwillig mit kleineren Ernährungsrationen zu begnügen, damit England nicht ausgehungert werde. (B. T. B.)

(B. T. B.) London, 10. Febr. Als der Rest der Besatzung in die Boote ging, sei das Schiffe eingestellt worden und die U-Boote-Rangschiff habe die 'Joa' mittels Bomben versenkt. Ein britischer Torpedoböser habe die Dampfermannschaft entnommen.

(B. T. B.) London, 10. Febr. Lloyd meldet, daß die englischen Dampfer 'Lullington' und 'Mantola' versenkt wurden. Die Besatzung des 'Lullington' wurde gerettet. — Der norwegische Dampfer 'Goldballe' soll versenkt worden sein. Zwei Mann seien ungetroffen. — Der norwegische Seiler 'Storöen' wurde von einem U-Boot versenkt.

Ein holländischer Protest.

(B. T. B.) Haag, 10. Febr. Das Korrespondenzbüro meldet: Aus der vom Minister des

Außen den Generalstaaten in Form eines Buches mitgeteilten diplomatischen Korrespondenzen zwischen ihm und den Gesandten von Deutschland und Österreich-Ungarn über den verhängnisvollen U-Bootkrieg geht hervor, daß die niederländische Regierung sich verpflichtet fühle, gegen das angekündigte U-Boot-System zu protestieren. Die Verantwortung für die etwaige Vernichtung von niederländischen Schiffen in den in Rede stehenden Gebieten und für die daraus folgenden Verluste an Menschenleben würden auf die Deutsche Regierung fallen. Diese Verantwortung würde besonders schwer sein in den Fällen, in denen die Schiffe durch die feindlichen Kriegsschiffe, die das Unterfahrsrecht ausüben, gesunken wurden, sich in die gefährliche Zone zu begeben.

Der Bruch mit Amerika.

Der Kongreß entscheidet über den Krieg.

New-York, 11. Febr. Für den Fall, daß Deutschland eine entscheidende Handlung gegen amerikanische Schiffe unternehmen sollte, wird Wilson die Frage dem Kongreß vorlegen und nicht den Krieg erklären, sondern den Kongreß entscheiden lassen. (Frff. 3tg.)

Amerikas eigener Krieg.

Bern, 11. Febr. Zu der Frage, ob die Vereinigten Staaten sich im Falle eines Kriegsausbruchs an die Alliierten anschließen oder ihrer Dottrin getreu ihren eigenen Krieg führen werden, wird dem 'Petit Parisien' aus New-York gemeldet, daß die zweite Möglichkeit wahrscheinlicher sei. (Frff. 3tg.)

Ein bemanneter amerikanischer Dampfer.

Hottelham, 11. Febr. Die Agentur Erchanle erklärt: Staatssekretär Lansing habe bei Amerikaner-Linie erklärt, daß die Linie der amerikanischen Dampfer nicht geändert werde und die angegriffenen Dampfer das Recht haben, sich zu verteidigen. Daraufhin habe die Amerikaner-Linie beschlossen, den Dampfer 'St. Louis' in das Nordseegebiet zu senden. Das Verhalten der deutschen Zerstörer gegen diesen Dampfer würde für die amerikanische Regierung ausschlaggebend sein. Die Arbeiter, die ihre Schiffe nicht in die Nordseegebiete schicken, werden von den Zeitungen heftig angegriffen. (Frff. 3.)

Frankreich beruft den Jahrgang 1918 ein.

(E. U.) Haag, 11. Febr. Havas meldet aus Paris: Das Kriegsministerium brachte gestern in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der es ermächtigt, die Jahresschiffe 1918 unter die Waffen zu rufen. In der Begründung des Entwurfes wird bemerkt, daß die Tätigkeit der ärztlichen Untersuchungskommission am 15. März vollständig erledigt sein muß, so daß also die Einziehung der neuen Rekruten in den ersten Tagen des Monats April stattfinden kann. Der Gesetzentwurf wird zur Prüfung an die Armeekommission weitergeleitet. Die Einberufung der Jahresschiffe 1917 hatte bereits Anfang Januar 1916 stattgefunden.

Neue Unruhen in Mexiko.

(B. T. B.) London, 10. Febr. 'Central News' melden aus New-York, es verlautet, daß der General Pershing geordnete Befehl, mit seinen Truppen Mexiko zu räumen, zurückgezogen wurde, da in Mexiko neue Unruhen ausgebrochen seien. Im Golf von Mexiko sollen Unterseebootsstationen angelegt werden.

Adreße des Botikalters Gerard.

(B. T. B.) Berlin, 11. Febr. Morgenblätter zufolge verließ Botikalter Gerard, die

Wichtigste Behauptung für Amerika!

(B. T. B.) Washington, 10. Februar (Reuter.) Der Senatsauschuß

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

